

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G

Atemschule Methode Klara Wolf
Capoeira für Kinder
Evolumotion
Feldenkrais
Gymnastik
IKA: Individ. Körperarbeit (Einzelunterricht)
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Medizinisches Qi Gong
Modern mit Marina
Orientalischer Tanz
Pilates
Rückengymnastik
Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungsgymnastik
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga
Yoga für Kinder

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Auch Details, gehören zur Küche

24 h Service 0878 802 402

Sibold
Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Lieber heute als morgen

Für schnellen Sanitärservice

Tel. 056 441 82 00



Die einst vom Verkehr geplagte, dann verkehrsfreie, 2003 sanierte Brugger Altstadt. Die Mittlere Umfahrung aus der Luft und vom Tunnel aus. Rechts die Zeitungsbeilage zur Eröffnungsfeier.

Erleichterung – Ernüchterung – Erkenntnis

30 Jahre Mittlere Umfahrung Brugg

(rb) - Gegen 17.30 Uhr läuteten die beiden städtischen Kirchen von Brugg. Sie verkündeten damit, damals vor 30 Jahren, am Freitag 31. Oktober 1980, dass die Mittlere Umfahrung eröffnet sei – und die Altstadt verkehrsfrei!

Ein Riesen-Tunnelfest wurde gefeiert. Brugg atmete auf, nachdem es Jahrzehnte lang vom Verkehr Basel-Zürich, vom wachsenden Ziel- und Quellverkehr, von stinkenden Lastwagen und heulenden Motoren auf der meist verstopften Hauptstrasse geplagt worden war. Dreissig Jahre, in denen viel passiert ist: Die

Altstadt ist nicht mehr ganz verkehrsfrei, und die Situation der Geschäfte scheint immer schwieriger zu werden.

«Brugg kann ein-, aus- und aufatmen!» titelte das Badener Tagblatt. Das Brugger Tagblatt, Kopfblatt des Aargauer Tagblatts, meinte sec «Umfahrung offen – Altstadt zu». In Beilagen und vielen Beiträgen wurden die unerträgliche Situation vor dem Bau der Mittleren

Umfahrung, die zu erwartenden paradiesischen Zustände in der Altstadt und die Väter des Projekts besungen. Gerade mal 17 Millionen Franken hatte «das Werk des Jahrhunderts» gekostet, das eigentlich auf eine Idee von Rolf Gipsler, damals im Ingenieurbüro Walter zu Brugg tätig, zurückzuführen ist. Später fand sich im Archiv des Bauamtes eine Skizze aus den Vierzigerjahren, die genau die gleiche Linie aufzeigte...

Selten rasche Realisierung
Schon vorher – nach der Eröffnung der N3 bis Frick 1974 war Brugg geradezu überschwemmt worden – hatte man sich Gedanken gemacht. Quasi jeder Zentimeter «Aareübergang» wurde geprüft, und verworfen. Mit Stadtmann Hans Peter Howald war ein Ingenieur zugange, der, da beim Kanton angestellt, auch die nötigen Fäden ziehen konnte.

Fortsetzung Seite 6

Wertvolle Fracht nach Brugg gebracht

Erste Römerwein-Ernte spektakulär gefeiert



Sonntäglicher Blickfang: Römischer «Winzerumzug» durch die Altstadt.



Erster Römerrebenstoff: von Bacchus gekostet und für gut befunden.

Am Sonntagmorgen ernteten es die Römergruppe Vicani Vindonissenses in Remigen, das exquisite Traubengut des ersten Römerweins. Dann haben die Vindonissa-Winzer die wertvolle Fracht unter Bacchus' Ägide effektiv durch die Altstadt zum Storchenturm gebracht. Da wurden die Trauben vor viel Publikum nach alter Väter Sitte gestampft – und der frische Rebenstoff geweiht und gefeiert.

Wer Wein, Sex & Co. abschwöre, der lebe nicht etwa länger, «es kommt ihm nur länger vor», mokierte sich Bacchus alias Edgar Zimmermann über Enthaltensame.

Fortsetzung Seite 2

Auf das ganze Nikon Feldstecher-Sortiment 25% Rabatt gültig bis 31.10.10

Foto Eckert
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

HANS MEYER AG

Jeden letzten Samstag im Monat 8 - 11 Uhr:
Sperrgut-Annahme für jedermann

An der Bruneggerstrasse «Industriegebiet»
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

Sehen Aussehen Augen machen

bloesser DYNOPTIC

Contactlinsen Brillen
Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 441 30 46 www.bloesser-optik.ch

SCHENKENBERGERHOF

täglich ab 11.30 Uhr durchgehend bis 23.30 Uhr:

Metzgete und weisser Sauser

Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Der Brugger Kunstmaler Willi Helbling (hier ein Selbstporträt aus den Siebzigern des letzten Jahrhunderts) wird am 31. Oktober 90! Mehr auf

Seite 7

KOSAG Transport AG

Kompostierplatz am Samstag offen

Unsere Anlage in Villnachern ist ab sofort jeweils auch jeden Samstagvormittag von 07.30 h bis 12 h geöffnet für Anlieferungen von Grünut und Abholungen von Kompost und Holzschnitzel. Diese Öffnungszeiten werden bis Ende Oktober 2010 angeboten

Wildschachenstrasse. 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis

- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 28 18
SCHINZNACH-DORF

www.regional-brugg.ch

Herbert Härdi AG
Langmatt 35 5112 Thalheim Tel. 056 443 29 40 Fax 056 443 28 83 www.haerdi-ag.ch

härdi
SCHWENDEL • ZIMMEREI • BODENBELÄGE

6. Nov. 2010: Tag der offenen Tür

Herzlich willkommen
Das Festprogramm: Samstag, 6. Nov.

- ab 8.00 Uhr Schauen Sie unseren Team über die Schultern
- ab 9.30 Uhr Teppan Yaki- und Wok-Vorführungen in unserer Küchenzeile
- ab 11.00 Uhr Kinderstube mit Überraschungen
- ab 13.00 Uhr Festzelt geöffnet in der Kinderstube: Schinken
- ab 14.00 Uhr The Black Beats – Drums, Percussion & more Auftritt der einzigartigen Brunner-Band

Klicken Sie mal auf www.haerdi-ag.ch

Etwas Feines zum Essen

- Im Festzelt «Chisstrübli» - Wurst vom Grill, Getränke
- Für kleine Besucher Unterhaltung in der Kinderstube ...

- Herstellung von Küchenmöbel, Schränke ...
- Unsere Zimmerleute beraten Sie gerne
- Gläser säubern und säubern von aussen
- Dachflächenputz • Terrassendeck
- Trockenunterlogsböden
- Vorstellung trendiger Bodenbeläge
- Wie pflege ich meine Böden? – Mit Beratung

Bolschoi Don Kosaken

Der berühmte Chor aus Russland. Sakrale und russische Volkslieder mit Akkordeon und Balalaikas. Ein wunderbarer Konzertschaffen, der den Alltag vergessen lässt.

Klosterkirche Königsfelden

Sonntag, 7. November um 16:00 Uhr

Vorverkauf: Info Baden, Baden Ob. Bahnhofplatz, Tel. 056 200 84 84
Büro AG, Büro-Papeterie, Bahnhofstr. 12, Brugg, Tel. 056 441 98 88 und Ticketcenter
Finanziell: Fr. 12.--, AHV 30.--, Legi 20.--
Kinder bis 15 J. gratis, Abendkasse ab 19:00 Uhr. Dürfe manni anziehen!
Weitere Konzerte
www.bolschoi-don-kosaken.ch

FDP
Die Liberalen



Einladung zum Polit-Abend

Mittwoch, 3. Nov. 2010, 19.30 Uhr
Restaurant Waage, Windisch

Abstimmungsvorlagen vom 28.11.2011:
• Ausschaffungsinitiative/Gegenvorschlag
• Steuergerechtigkeitsinitiative
Zwei brisante Vorlagen. Worum geht es? Was spricht dafür? Was dagegen?

Referent: Philipp Müller,
Nationalrat, Reinach

Stellen Sie Fragen!

Die Veranstaltung ist öffentlich.

Sie sind herzlich willkommen!
Vorstand FDP Bezirk Brugg

www.regional-brugg.ch



Radweg Umiken-Villnachern: Mitte Dezember befahrbar

Der neue Radweg zwischen Umiken (siehe Bild) und Villnachern nimmt immer mehr Konturen an. «Wir sind bestrebt, dass er bis Mitte Dezember durchgehend befahrbar sein wird», sagt Kreisingenieur Giuliano Sabato. Dann sollen die Sickerleitungen, die schönen Steinkörbe, die als Böschungssicherung dienen

(siehe Bild) sowie der Belag auf den ganzen 1,7 km fertig sein. Wobei dieser Untergrund, Kaltmischfundamentalschicht genannt, als Tragschicht für den Deckbelag fungiert, der nächstes Jahr aufgebracht wird. Eingeweiht werden dürfte die praktische Veloverbindung nächsten Mai.



günstige
Firmen-Reportagen?
Regional!
056 442 23 20
info@regional-brugg.ch



Villigen: Treberwurst und Wein warten

Es ist bereits die 11. Herbstdegustation mit den beliebten Treberwürsten bei Schödler-Weine in Villigen. Am Samstag, 6. November ab 10 Uhr können die sorgfältig gepflegten Schödler-Weine probiert, genossen und natürlich auch gekauft werden. Marie-Therese Schödler berichtet, dass der Leset dieses Jahr gegenüber 2009 rund 2 bis 3 Wochen später beendet werden kann; die Resultate sind erfreulich, das Einbringen des Traubengutes in die eigenen neuen Kel-



ler verlief problemlos. Nun wird dem 2010-er besondere Aufmerksamkeit geschenkt, derweil am ersten November-Samstag die 2009-er im Mittelpunkt stehen werden. Sie sind, das war schon bei der Kellerweinweihung am 4. September festzustellen, hervorragend herausgekommen. Grund genug, den Eigenkellern an der Kummelstrasse 15 in Villigen einen Besuch abzustatten. Unsere Archivbilder zeigen die dem Verzehr geweihte Treberwurst und rotes Traubengut vor dem Leset.

Brugg: Campus-Passage: O weh!

Der Voranschlag 2011 wurde vom Einwohnerrat mit einem unveränderten Steuerfuss von 95 % ohne Gegenstimme genehmigt, die Verlagerungspolitik von Bund und Kanton aber kritisiert. Stadtdamm Daniel Moser führte zur Interpellation der SP betreffend Campus-Passage (siehe Regional Nr. 42) aus, dass es düster aussehe – sowohl betreffend Ausführung als auch Finanzierung. Die «Mager-Version» koste immer noch 13,6 Mio. Fr., und eine ausgewogene Finanzierung gebe es noch nicht. Im Mittelpunkt des Interesses stehe die zügig zu realisierende Unterführung Mitte und der Busbahnhof Süd. Weiter wurde der Kredit für die Zweiradparkierung genehmigt und das Tempo 30-Postulat entgegengenommen.

Windisch: Budget und Bez durch

Trotz grosser Bedenken, weil Investitionen wie die 7 Mio.-Bez-Sanierung mit zusätzlichen Schulden finanziert werden sollen, winkte der Einwohnerrat letzte Woche den Voranschlag 2011 (siehe Regional Nr. 41) einstimmig durch. Mehr zu reden gab besagte Bez-Sanierungsvorlage. Schliesslich obsiegte nach Anträgen sonder Zahl mit 18 Ja gegen 8 Nein der gemeinderätliche Mittelweg, wonach zwar mehr als nur das Allernötigste gemacht, aber das Lernschwimmbecken nicht saniert, sondern rückgebaut wird. Im Februar 2011 wird nun das Volk über das Geschäft befinden. Welches an der Urne gute Chancen hat, denn gegen die dringende Bez-Sanierung dürfte sich kaum jemand ernsthaft engagieren wollen.

Campus stützen – Flexibilität als Stärke

Brugg: Herbstversammlung der AIHK Region Brugg

(rb) - Präsident Hans-Rudolf Wyss stellte an der AIHK Region-Brugg-Versammlung im Depot des Bahnpark Brugg fest, dass das auf Eigennutz beruhende Referendum gegen den Grossratsbeschluss «Kauf statt Miete» die Institution stark bewege. Zum Glück sei der Abstimmungstermin vom 13. Februar 2011 früh angesetzt. Dennoch: «Wir sind jetzt gefordert, die Regierung zu unterstützen. Da müssen wir uns anstrengen».

Stadtdamm Daniel Moser erklärte als Gast die Haltung der Stadt: «Wir wollen eine seriöse Aufklärungskampagne führen, wobei der Lead beim Kanton liegt. Wir wollen, dass der Campus und auch die Pädagogik nach Brugg-Windisch kommen. Dafür werden wir uns einsetzen». Das Stadtoberhaupt gab sich sehr zuversichtlich, aber auch kämpferisch. Den einzelnen, teils träfen Bemerkungen zum Referendumsergreifer und zu seinen pekuniären Gründen konnte entnommen werden, dass die AIHK-Mitglieder diese spezielle Nutzung eines Volksrecht nicht goutieren.

Verkehr in der Region im Fokus

Hans-Rudolf Wyss erwähnte, dass die Windischer Kreisel nun fast fertig seien und der Verkehr gut laufen würden. Bei der Südwestumfahrung NK 112 seien jetzt die Eigentümer gefordert. Wyss empfahl Windisch wie Brugg, vorwärts zu machen und Mittel bereitzustellen: «Mit Hilfe dieser Strasse können Sie auch Steuern generieren», betonte er. Denn eine Erschliessung des Industrielandes «Hunziker» würde dereinst andere Betriebe als Röhrenproduzenten anziehen.

In seinem Tour d'Horizon gab er auch seiner Freude über die nächste Woche einzuweihende Sportanlage Mülimatt Ausdruck, wies auf die industrielle Entwicklung Lupfigs hin (green.ch, Stiebel Eltron usw.) und freute sich über die Tabula rasa bei der Reichhold-Chemie, wo ein aufgeräumtes Grundstück im «Goldenen Dreieck» weitere Investoren anziehen wird. Die Region sei über die Krise glimpflich hinweggekommen, habe ihre Flexibilität als Stärke ausgespielt. Schwierigkeiten böten sich den Exporteuren wegen der Währungssituation.

Wichtiger Faktor Flugplatz Birrfeld

Als NAB-Verwaltungsrat begrüsst Hans-Rudolf Wyss die totale Übernahme der Aktien der NAB durch die Credit Suisse, was für die Stärkung der Bank im Regionalen matchenscheidend sei. Die vor allem bei Kleinstaktionären so beliebte GV müsse durch einen Folgeanlass ähnlicher Bedeutung abgelöst werden. AKB-Brugg-Boss Ruedi Steiner outete sich als Vertreter des Aeroclub Schweiz Sektion Aargau – und zeigte auf, welche wirtschaftliche Bedeutung der Flugplatz Birrfeld als viertgrösster der Schweiz für die Region habe. Das zeigte auch die Swiss Aviation Expo, die 2011 wiederholt werde. Hans-Rudolf Wyss – er hatte mit grosser Freude bereits den Chef von green.ch, Franz Grütter, als neues Mitglied begrüsst – lud die Flugplatzorganisation ein, sich doch als Mitglied zu bewerben. KMU Region Brugg-Präsident Paul Stalder wies auf den Martini-Anlass vom 11. November für Politiker, Unternehmer und Gewerbetler in der Trotte Villigen

hin, und Andreas Bürgi berichtete aus der Tätigkeit des Fördervereins Campussaal, der Ende Oktober Neues von der Betriebs AG erfahren werde. Die Grüsse der kantonalen Organisation überbrachte AIHK Aargau-Präsident Daniel Knecht, der festhielt, dass die Wirtschaft recht gut laufe, allerdings im Energiecluster der Währungskrieg seine Spuren hinterlasse. Er zeigte sich überzeugt, dass die Region Brugg-Windisch die Potenziale der vom Kanton geförderten Hightech-Strategie noch unterproportional nutze (im Bezirk gibt es das PSI, den Technopark oder die FHNW). Nach all diesen Informationen folgten die AIHKler Bahnpark-Präsident Gregor Tomasi, der sie anschaulich und anekdotenreich durch den Brugg Bahnpark mit all den wunderschönen Zeiteugen der frühen Bahnentwicklung vertraut machte, bevor beim von der Bad Schinznach AG spendierten Apéro reiche das persönliche Gespräch untereinander in den Vordergrund rückte.



Führung durch die Bahngeschichte. Green.ch-Chef Franz Grütter im RE 6/6-Führerhaus. AIHK Brugg-Präsident Hans-Rudolf Wyss schaut positiv in die Zukunft.

Weltgeschichte im Hochgebirge

Dritte stark erweiterte Auflage

Weltgeschichte im Hochgebirge – die Entscheidung an der Grimsel ist ein Buch des bekannten und kompetenten Historikers Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Windisch, das jeder Schweizer gelesen haben muss. Diese Schlacht entschied über die Unabhängigkeit der Schweiz vor über zweihundert Jahren, als der Guttahner Gastwirt Niklaus Fahrner die Franzosen in den Rücken von General Suwarow österreichischer Truppen führte. Mit Vorworten der Bundesräte Adolf Ogi, Samuel Schmid und Ueli Maurer.

280 Seiten, mit zahlreichen, zum Teil farbigen Abbildungen, gebunden.
Fr. 59.–, ISBN-Nr. 3-85648-092-7.



Verlag Markler
im Effingerhof
Drosselweg 6, Postfach
5600 Leznburg
Telefon 062 892 39 41
verlagmarkler@bluewin.ch

Mülimatt: Heimrunde der Brugger Powermäuse

Das Fanionteam der Powermäuse trägt am Sonntag, 31. Oktober, die diesjährige Heimrunde im neuen Sportzentrum Mülimatt aus. Die Premiere verspricht für die Brugger viel Spannung. Nach dem makellosen Start mit vier Siegen aus vier Spielen treffen die Powermäuse um 14.30 Uhr auf Co-Leader Embrach, um 16.20 Uhr steht das erste Derby gegen Baden-Birmenstorf auf dem Programm. Brugg-Trainer Roland Mühlemann freut sich auf die einzige Heimrunde im 2010: «Wir sind bereit für die beiden Spitzenspiele und freuen uns auf die Unterstützung von unserem Publikum». Eine Woche vor dem offiziellen Eröffnungs-Wochenende (6./7. November) soll die neue Mülimatt-Tribüne (Fassungsvermögen 700 Zuschauer) bereits gut besucht werden.

FDP-Politabend in Windisch

Am Mittwoch, 3. November, 19.30 Uhr, findet im Restaurant Waage in Windisch ein FDP-Politabend zu den Abstimmungsvorlagen vom 27. November statt:
• Ausschaffungsinitiative/Gegenvorschlag
• Steuergerechtigkeitsinitiative
Zwei brisante Vorlagen. Worum geht es? Was spricht dafür? Was dagegen? Es referiert Nationalrat Philipp Müller, Reinach. Fragen sind erwünscht, die Veranstaltung ist öffentlich.

Vindonissa-Museum: Von harten Zeiten im Mittelalter

Der Krieg im Mittelalter bestand aus Mord, Totschlag, Raub und Zerstörung. Die Akteure – in diesem Fall auf der einen Seite die Ritter und auf der anderen Seite die Eidgenossen – führten einen Abnutzungskrieg, unter dem besonders die Zivilbevölkerung zu leiden hatte. Schlachten waren eher selten und liefen in der Regel chaotisch ab. Waren die Eidgenossen siegreich, so verweilten die oft drei Tage auf dem Schlachtfeld, wo sie Gott und den Heiligen für den Sieg und für ihr Überleben im Gemetzel durch Gebete dankten. Donnerstag, 4. November, 19 Uhr, im Vindonissa-Museum Brugg: «Im Mittelalter drei Tage auf dem Schlachtfeld verharren». Ein Vortrag von Peter Frey, Kantonsarchäologie Aargau, Brugg. Eintritt: Fr. 8.–, inkl. Apéro.

Kaufe Autos

auch Busse, Pickups, Jeeps und Lieferwagen. Alle Marken und Jahrgänge, km und Zustand egal, gegen sofortige Barzahlung und gratis Abholdienst. Immer erreichbar, auch Sa/So. Natel 079 661 74 90 (CH-Unternehmen).

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG
Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch

JOST verbindet...

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Offiz. Servicestelle
Lüchli-Marken-
Heizkessel.

Brenner- & Heizungsservice aller Marken



**Isidor
Geissberger**

Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis



Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

**Sanitärservice
Boilerentkalkung**

Tel. 056 441 82 00

Die Definition von Luxuscoupé

Amag Retail Schinznach-Bad: Bühne frei für den Audi A7 Sportback



Er kann sehr entzücken: Der A7 Sportback mit seinem schönen Rücken. Dieser Luxus-Crossover ist Coupé, Limousine und Kombi in einem.

(A. R.) - Schicke, auffallend breit und lang gestylte Fließheck-Limousine. Mit dynamisch durchgezogener Linieneinführung, enorm effizienten, durchzugsstarken Motoren, diversen technischen Meisterleistungen und einem hochwertigen Interieur à la A8.

Die A7 passt sich Motor, Getriebe, Federung, Allradantrieb oder Adaptivlicht seinen Befehlen an.

Dezent-dezidierter Auftritt
Das luxuriöse Vergnügen beginnt ab Fr. 80'600.-, wobei umfangreiche Sonderausstattungen wie das S line-Sportpaket den Spassfaktor natürlich nochmals markant erhöhen. Ein kleines, aber feines Detail ist zum Beispiel die optionale Ambientebeleuchtung, welche das Interieur durch gezielte Lichtinszenierungen edel betont. Fazit: Mit dem Audi A7 Sportback ist einem ein dezenter, aber dennoch dezidierter Auftritt sicher.



Auch das Interieur bietet Eleganz in grossem Stil.

So würde es sich im Duden unter Audi A7 Sportback nachlesen lassen. Denn der völlig neue, viertürige Ingolstädter ist die Definition von Luxuscoupé schlechthin. Ein Hauch Italianità, was das Design betrifft, geht einher mit deutscher Ingenieurskunst. Nun lässt sich dieses Spitzenauto bei der Amag Retail in Schinznach-Bad bestaunen. Da kann man sich überzeugen: Der Audi A7 Sportback ist echt ein starkes Stück. Gerade auch, was seine inneren Werte angeht.

Hinter Eleganz verbirgt sich allerhand
Dazu gehören – mal abgesehen davon, dass man sich im Cockpit irgendwie auch als Kapitän einer gediegenen Motor-Yacht fühlt –, etwa die Sechszylinder-Motoren, zwei Benziner (204 oder 300 PS) und zwei Diesel (204 oder 245). Der stärkere der beiden Dieselmotoren, die auch bald anrollen sollen, verbraucht nur 5,3 l – da zeigt die Marke mit den vier Ringen ebenfalls, dass ihr Slogan «Vorsprung durch Technik» keine hohle Phrase ist.



Ganz schön «clever»: Hansjörg Lenggenhager gewinnt neuen Skoda
20 Jahre gibts Radio Argovia nun schon – und seit 20 Jahren ist auch die tschechische Marke mit dem einmaligen Preis-Leistungsverhältnis hierzulande vertreten. Grund genug für die Amag Retail und das beliebte Lokalradio, einen aufregenden Wettbewerb zu lancieren. Einen Monat lang konnte man einen alten Skoda Favorit im Feierabendverkehr entdecken und sich für den grossen Final vom Samstag bei der Amag qualifizieren, bei dem als Gewinn ein brandneuer Skoda Fabia Clever winkte. Nach aufregenden Spielrunden – es galt etwa, blind möglichst genau 20 Meter abzufahren – durfte schliesslich Hansjörg Lenggenhager, Niederlenz (3. v. l.), von Amag Retail-Chef Hansueli Bächli (1. v. l.) den symbolischen Schlüssel in Empfang nehmen. Mit ihm freuten sich auch Radio Argovia Geschäftsführer Roland Baumgartner (2. v. l.) sowie Moderator Michael Sokoll.

Wohnungen

ZEIT FÜR IHR PERSÖNLICHES EIGENHEIM?			
Schinznach-Dorf, 6 ½-Zi. EFH Preis ab CHF 779'000.-	Mtl. Zins	CHF	1'039.-
Lenzburg, 5 ½-Zi.-DEFH Preis ab CHF 669'000.-	Mtl. Zins	CHF	892.-
Niederlenz, 5 ½-Zi. EFH Preis ab CHF 650'000.-	Mtl. Zins	CHF	867.-
Rapperswil, 5 ½-Zi. EFH Preis ab CHF 649'000.-	Mtl. Zins	CHF	866.-

Weiter Immobilien in Erlinsbach, Gränichen und Unterentfelden.



Musigstübete

Sonntag 31. Oktober ab 14.00 Uhr

Turnhalle Oberflachs

Es spielen für Sie
HUUSMUSIG RIETIBERG

End weitere bekannte Ländlerformationen

Wir verwöhnen Sie gerne mit verschiedenen Zvierli sowie Kaffee und Kuchen

Herzlich lädt sie und freut sich auf Ihren Besuch

TRACHTENGRUPPE OBERFLACHS

Geniessen Sie Ihr Weihnachtessen in gediegener Atmosphäre!

Abtrennbares Sälli (bis 40 Personen). Für grössere Bankette öffnen wir unser Lokal auch an unseren freien Tagen. Verlangen Sie unsere Menuvorschläge, wir beraten Sie gerne.

RISTORANTE ITALIANO LABUSSOLA

Antimo und Judith Melillo
Chapfstrasse 1, 5210 Windisch
Di bis Sa 11-14 und 18-23 Uhr
www.labussola.ch, Tel. 056 441 10 23

Schinznacher Christkindmarkt 2010

Festliche Deko- und Geschenkideen – schauen Sie herein!

Zulauf AG, Gartencenter
5107 Schinznach-Dorf

ZULAUF
Die grüne Quelle

www.zulaufquelle.ch • 5107 Schinznach-Dorf • T 056 463 62 62

«Mit Freude, Flexibilität und neuen Ideen»

Rest. Sternen, Oberbözberg: Wie sich Esther und Thomas Schäublin im rauen «Wirtschaftsklima» behaupten

An der «Casino-Metzgete» gehts um die Wurst:

Derzeit sind im Sternen, neben stets frischen Gemüsen und Salaten, unter anderem tolle Wildgerichte aktuell – und schon bald ist die «Casino-Metzgete» angesagt (Mittwoch, 3., bis Sonntag, 7. November). Da geht es buchstäblich um die Wurst. Geniessen lässt sich die legendäre Sternen-Metzgete mit kleinen und grossen Würsten oder das feine Metzgete-Menü (Bild) – und am Freitag- und Samstagabend kann man mit Top-Unterhalter Thomy Widmer um die Würste spielen. Der Murmi-Mann geht von Tisch zu Tisch, macht den Sternen zum Spielcasino und bietet weitere lustige Sketches und Spielereien. «Am Sonntag dann ist Familientag», ergänzt Esther Schäublin, «Thomy Widmer unterhält die Kinder mit einem speziellen Programm, so dass die Eltern in Ruhe Zmittag essen können».



(A. R.) - Abgelegenen Gasthöfen wie dem Sternen bläst seit dem Rauchverbot ein besonders eisiger Wind entgegen. Während Schäublins beliebter Partyservice voll ausgelastet ist, verzeichnet das Restaurant zweistellige Umsatzeinbussen. Herr Schäublin, wann machen Sie den Sternen zu?

«Noch lange nicht», winkt Thomas Schäublin entschieden ab, «denn wir haben enorm 'de Plausch' am Wirteberuf und vor allem auch am Sternen». Zwar sei es schon bedenklich, wie sich nach dem Rauchverbot die Umsätze besonders jetzt, wo es draussen kälter werde, entwickeln hätten, aber man müsse das mindestens über zwei Jahre anschauen. «Und überhaupt bringt es nichts, über Rauchverbot oder anderes zu lamentieren», betont Thomas Schäublin – und bietet auf der Terrasse ein loungig-lässiges Raucherzelt, wo das Cheminée heimelig knistert und man auch gemütlich anstossen kann (Bild).

Immer wieder Neues
Wie lautet es denn, das Erfolgsrezept? «Man muss mit grosser Freude, Flexibilität und immer neuen Ideen wirteln», unterstreicht er doppelt. Dies sei wohl auch der grösste Unterschied im Verhältnis zum Wirteberuf von früher. Mit dem Normalangebot jedenfalls komme man längst nicht mehr durch, «es braucht fast jede Woche etwas Neues» (siehe «Casino-Metzgete»). Erlebnisgastronomie sei eben trendy, weshalb übrigens auch Buschwirtschaften zunehmend Erfolg hätten. Darüber möchte er sich ebenfalls keineswegs beklagen, immerhin dürfe man da oft das Essen liefern, schmunzelt Schäublin.

W&G WEINBAUGENOSSENSCHAFT SCHINZNACH

jetzt AKTION

Verschiedene Rotweine
aus dem Schenkenbergertal
- passend zu Wildgerichten -

Schinznacher Pfauenaugen
17 für 15 ← 50cl

Vivant aus Schinznach
75cl → **7 für 6**

Degustieren Sie in unserem Fachgeschäft!
Scherzerstrasse 1, 5116 Schinznach-Bad, Tel.: 056 443 13 13,
laden@weinbaugenossenschaft.ch, www.weinbaugenossenschaft.ch



Thomas und Esther Schäublin: ein Prosit aufs Raucherzelt.

Das Zauberwort heisst Flexibilität
Wenn er erzählt, wie engagiert die Töchter Andrea (11) und Anja (10) im Betrieb mitwirken, hüpf ihm das Herz vor Freude. «Sie sind jetzt meine Lehrlinge», lacht er. Womit auch gesagt ist, dass Schäublins mittlerweile keine solchen mehr ausbilden. Dies nicht zuletzt wegen den heutigen, wenig gastgewerbe-kompatiblen Regelungen, wonach etwa ein Kochstift nur bis 21 Uhr arbeiten darf oder zwei Wochenenden im Monat frei hat. «Das geht vielleicht in einer Kantine oder in einem Altersheim», meint Esther Schäublin, «nicht aber bei uns, wo die Gäste mal am 14 Uhr, mal am 22 Uhr kommen». Bei einem Gasthof mit fast 100 Plätzen, gerade wenn er etwas «wäg vom Züüg» liege und beträchtlichen Besucherschwankungen unterworfen sei, seien eben lange Präsenzzeiten und vor allem grosse Flexibilität gefragt.

Restaurant Sternen GmbH Bözberg
Esther und Thomas Schäublin, Oberbözberg
056 441 24 24
www.sternen-boezberg.ch



Audi Vorsprung durch Technik 

Der Audi A7 Sportback.

Ein völlig neues Fahrzeugkonzept mit innovativem Design, bei dem in jedem Detail die Kraft einer Stilikone steckt. Lang gezogene, fließende Linien strahlen Dynamik, Leichtigkeit und Eleganz aus. Ein Eindruck, der auf Antrieb alle Blicke auf sich zieht. Erleben Sie es selbst.

Jetzt bei uns!



AMAG RETAIL Schinznach Bad

Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach Bad, Tel.: 056 463 92 92, Fax: 056 463 95 28, www.schinznach.amag.ch

Attraktiver Markt und viel Unterhaltung

Winzerfest Remigen 2010 als «Erntedankfest»

Das zur Tradition gewordene Winzerfest geht dieses Jahr am letzten Oktober-Wochenende vom Samstag, 30. und Sonntag, 31. Oktober unter dem Namen «Erntedankfest» an einem neuen Ort und zu einem anderen Zeitpunkt über die Bühne.

Dieses Jahr findet es rund ums Schulhausgelände und auf dem Platz statt. Ein grösseres Bauprojekt in der «Chilegass» (siehe unser Archibild vom letzten Markt) verursachte diese Züglete. Deshalb wurde auch der Name des Festes geändert, weil die Traubenernte bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein dürfte.

Am Samstag ab 10 Uhr findet in der Hintertrottenstrasse und auf dem Schulhausplatz der beliebte Warenmarkt statt. Ein grosses Angebot an Esswaren vom Bauernhof, Blumen, Töpfereien, Geschenkartikeln etc. wartet auf Abneh-



mer. Es bietet sich Gelegenheit, bei den «kleinen» Marktfahrern Second-hand-Spielsachen zu ergattern. Für das leibliche Wohl sorgen die Betreiber der verschiedenen Beizli. Liebevoll eingerichtet werden die Winzerstube in der Turnhalle, die Raclette-Stube in der traditionellen Alphütte, ein Grillstand auf dem Schulhausplatz und die Bar im Untergeschoss der Turnhalle. Dessert und feinen Kaffee finden die Liebhaber in der Kafistube im Vereinszimmer.

Natürlich fehlt es auch nicht an Unterhaltung für Gross und Klein, etwa am Samstag durch einen Auftritt der Tambouren MV Brugg-Windisch sowie Tanzmusik mit «Reto und Viki». Am Sonntagmorgen startet der Beizlibetrieb um 11 Uhr. Gleichzeitig steht Nordic Walking auf dem Programm: Auf einer 7 km langen Strecke «rond ome Bützberg» kann jedermann seine Kondition testen. Ab 12 Uhr sorgen die Musikgesellschaft Remigen und «Country Western Linedance» für Unterhaltung. Für die Kinder ist Ponyreiten organisiert. Wiederum winken auch tolle Preise aus der Tombola. Die organisierenden Vereine Musikgesellschaft, Rebbauberein, Gemischter Chor und Turnverein Remigen freuen sich über zahlreichen Besuch. (uk)

«Wir sind stolz auf unsere Brücke!»

Auenstein liess Petrus «taufen» und Schpriesse Riisser pauken



Der Auensteiner Fussgängersteg hat seine Tragfähigkeit am Sonntag eindrücklich unter Beweis gestellt.

(adr) - Unter dem Titel «Brückenschlag zwischen Mensch und Natur» hat Regional am 30. September, Nr. 39, über die Doppelweihung der zwei neuen Fussgängerstege berichtet, welche jetzt via Aareinsel Rapperswil und Auenstein miteinander verbinden. Speziell, «unter sich», hat dann am letzten Sonntag Auenstein die «hauseigene», über den Kraftwerkkanal auf die Insel führende Brücke noch allein eingeweiht.

Trotz Regenwetter folgten erfreulich viele Auensteiner der gemeinderätlichen Einladung. Empfangen wurden sie paukenstark durch die Auensteiner Gugge Schpriesse Riisser, und begrüsst durch Gemeinderat Peter Anderau. Danach dankte rückblickend Ammann Christoph Wasser nochmals allen, dass sie seinerzeit an der Gmeind Ja sagten zum Projekt Fussgängersteg. «Wir sind stolz auf unsere Brücke – mit deren Bau haben wir Geschichte geschrieben!»

Am Sonntag «bestand» der Steg seine Tragfähigkeit eindrücklich, als die Dorfbevölkerung dicht auf dicht darüber auf die Aareinsel wechselte, wo Brückenbauingenieur Jürg Conzetti über Details der 85,50 m langen Auensteiner Spannbandbrücke informierte. Wieder zurück beim dorfnahen Brückenkopf, stärkte man sich mit der von der Gemeinde offerierten Verpflegung, und d'Schpriesse Riisser liessen mit fätziger Musik die leisen Regentöne von Petrus vergessen.

Musigstubete der Trachtengruppe Oberflachs

Am Sonntag, 31. Oktober, findet ab 14 Uhr die traditionelle Musigstubete in der Turnhalle Oberflachs statt. Es spielen die Huusmusig Rietberg und weitere bekannte Ländlerformationen. Die aktive Trachtengruppe Oberflachs (rechts im Bild am Eidgenössischen in Schwyz) bietet verschiedene feine Zvieris sowie Kaffee und Kuchen an. Wie jedes Jahr darf man darauf gespannt sein, welche Formationen oder Einzelmusiker sich zur Stubete gesellen und mit ihrem Zusammenspiel zum einzigartigen Charakter dieser Musigstubete beitragen.



Tagfalter – Gaukler und fliegende Pfeile

Diavortrag im Dufourhaus Brugg

Pro Natura Aargau organisiert am Freitag, 29. Oktober, 19.30 Uhr, im Dufourhaus Brugg einen Vortragsabend über einheimische Tagfalter.

Referent ist Walter Lüssi von der Arbeitsgruppe Einheimische Orchideen. Der Vortrag dauert ca. eineinhalb Stunden, der Eintritt ist frei. Bei Sonnenschein zeigen sie sich in voller Pracht, verschönern unsere Umwelt

und erhellen unser Gemüt. Ohne sie wäre die Welt um einiges trister! Wie sie sich entwickeln, leben und heute auch ums Überleben kämpfen, soll dieser Diavortrag vermitteln. Ebenso soll er die Schönheiten dieser Insektengruppe, welche unseren Augen so viel Wunderbares bietet, etwas näher bringen.

Weitere Fragen und Informationen: sarah.kreuzer@pronatura-aargau.ch



Muh – macht die Kuh und schaut dem Verkehr zu

Vom Fotografieren auf der Landstrasse in Gebenstorf in einem alten Stall entdeckt.

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper

Öffentliche Veranstaltung

DIENSTAG, 02. NOVEMBER 2010

19.00 Uhr, Gasthof Ochsen, Lupfig

Selten war der Zustand der Weltwirtschaft so uneinheitlich wie in diesen Tagen. Die Exportnation Schweiz kann sich nicht von diesen Unsicherheiten abkoppeln, auch wenn sich unsere Wirtschaft als relativ robust erweist. Die ungebrochene Vitalität des Finanzplatzes unseres Landes trägt viel zur Stabilität des Wirtschaftsstandortes bei.

Zu diesem Thema im weitesten Sinne nimmt

Dr. Konrad Hummler

umfassend Stellung in seinem Referat

DIE WIRTSCHAFT VOR NEUEN HERAUSFORDERUNGEN

Dr. K. Hummler ist geschäftsführender Teilhaber der Bank Wegelin & Co., Präsident der Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers, Mitglied des Bankrats der Schweizer Nationalbank und Verwaltungsrat der Neuen Zürcher Zeitung und sicher prädestiniert, uns diese Lagebeurteilung am Ende des Jahrzehnts zu vermitteln.

SELBSTVERSTÄNDLICH BIETET SICH IN DER ANSCHLIESSENDEN DISKUSSION AUCH DIE MÖGLICHKEIT, FRAGEN ZU STELLEN.

EINFÜHRUNG: Otto H. Suhner

Dipl. Ing. ETH, Präsident PERSPECTIVE CH und der Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland, Vizepräsident AIHK.

Musikalische Unterhaltung:

Blaskapelle Eigenamt

WIR HEISSEN SIE ZU DIESER VERANSTALTUNG HERZLICH WILLKOMMEN!



Postfach 2111, 5001 Aarau
Forum für Weltoffenheit und Souveränität

Neubau • Umbau • Renovation...

Felix Bühlmann
5237 Mönthal
Zimmerei und Schreinerei

- Neu- und Umbauten
- OEKO-Bauten
- Landwirtschaftsbauten
- Holzrahmenbau
- Innenausbau
- Treppenbau
- Tore und Türen
- Isolationen

www.holzbau-buehlmann.ch
Telefon 056 284 14 17 Fax 056 284 28 34

TREIER AG
Hochbau • Tiefbau • Gipserei

5107 Schinznach-Dorf • 5223 Riniken
Tel. +41 56 463 63 00 • Fax +41 56 463 63 09
www.treier.ch • info@treier.ch

Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

müller metallbau
Trottengasse 6, 5223 Riniken
Tel. 056 441 53 59
Fax 056 441 63 68
E-Mail: info@muellermetall.ch
Internet: www.muellermetall.ch

Wollen Sie bauen oder renovieren???

Entscheiden Sie sich für Metall - ein geeigneter und wirkungsvoller Werkstoff für Ihr Bauvorhaben.

...wir sind die Spezialisten

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Jost Brugg AG
Wildschachenstr. 36, Postfach 5201 Brugg
Tel. 056 460 89 89 - info@jostbrugg.ch

Meier + Liebi AG
Heizungen - Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst

Muldenzentrale Brugg
Die Abfallsammelstelle des Bezirks für jedermann!

Mo-Fr 07.00-12.00 und 13.00 - 17.30 Uhr
Jeden Samstag von 08.00-12.00 Uhr

Aarauerstrasse 112 • 5200 Brugg
Tel. 056 461 66 66 • www.muldenzentrale.ch

Fensterfabrik Innenausbau

SCHREINEREI SAMUEL SIEGENTHALER AG STILLI AG

Tel. 056 284 14 23 Fax 056 284 52 40

BÜHLER SCHREINEREI AG
Habsburgerstrasse 6
5200 Brugg
Tel. 056 441 20 70
Fax 056 442 33 12
buehler@schreinerei.ag
www.schreinerei.ag

Ihr Schreiner vom Fach - vom Keller bis zum Dach

Walo Kocher Heizungen

Schilplinstrasse 33
5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45
Fax 056 441 40 65
www.kocher-heizungen.ch

in der Region!

Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier zu sehr günstigen Konditionen mitzumachen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20

Oder schreiben Sie ein Mail an
info@regional-brugg.ch

W. Röthlisberger
5225 Oberbözberg

- ✓ Garten-+ Umgebungsarbeiten von A-Z
- ✓ Reinigungen und Hauswartungen
- ✓ Speditiv, sauber und günstig

Tel. 056 441 08 01
Natel 076 561 96 22

Erleichterung – Ernüchterung – Erkenntnis

Fortsetzung von Seite 1:



Brücken- und Tunnelbau 1979. Unten das neue Nadelöhr, die Ausfahrt nach dem Tunnel Richtung Brugg, Aarau, Windisch.



Sobald man sich über Linienführung, Kosten, Brückenbau in Beton oder Stahl und vieles andere einig war (auch die gleichzeitige Erstellung des Parkhaus Eisi gab zu reden), ging es zügig los. Ein Jahr dauerte der Brücke-Rohbau, zwei Jahre die umfangreichen Arbeiten an den beiden Köpfen. Am grossen Feiertag 1980 schrieb Stadtmann Hans Peter Howald am Schluss einer längeren Zusammenfassung: «Was lange fälschlicherweise als ein Notbehelf bis zum Bau der Autobahnen betrachtet wurde, wird sich als einzig richtige Lösung für die Erschliessung des Stadtzentrums herausstellen».

Wo sind sie geblieben?
In grossen Reportagen, mit Baubeilagen traten beide Zeitungen auf. Auch mit viel Zahlen zum Projekt und Inseraten gespickt. Interessant, wer da inserierte, den es heute nicht mehr gibt – oder noch gibt. Das Positive vorneweg: Es gibt nach wie vor Romano Chiechhis Messerschmiede und Fischereiartikel, ebenfalls Pelze Vogel, Küng Lederwaren (feierte damals sein 25-Jahr-Jubiläum, also heuer sein 55.) und Hans Zulauf (an die Annerstrasse gezügelt). Auch Rolf Lindenmann sitzt noch auf dem gleichen Stuhl und erledigt Steuererklärungen! Vergeblich würde man heute Pelz Eichenberger, Garage Aebli, Ofa Brugg, Haushaltsgeschäft Brändli, Uhren-Bijouterie Bill, Stucki-Spielwaren, Milch Keller, Metzgerei Giedemann, das Brugger Tagblatt, das Badener und viele andere suchen. Es sind auch neue Läden aufgegangen – zu wenig wohl, um der damals als «Traumstädtli-Altstadt» bezeichneten Altstadt grosses Leben einzuhauchen.

Aus verkehrsfrei wurde verkehrsberuhigt. Die Fussgängerzone hat sich bewährt, ein bisschen Verkehr ist besser ans gar keiner oder zuviel. Zahlreiche Ideen zur Attraktivierung der Altstadt wurden an unzähligen Veranstaltungen vorgebracht, teilweise verwirklicht – oder eben nicht. Die nächste Präsentation ist übrigens am 17. Novem-

ber im Rathaus; es gibt eine Planstudie Altstadt von Samuel Flückiger zu besprechen.

Blick zurück – und nach vorne
Ohne Zweifel hat die Eröffnung der Mittleren Umfahrung, heute Casino-Brücke genannt, vor 30 Jahren viel gebracht. Viel Entlastung am Anfang, mehr Belastung in der Zwischenzeit. Ursprünglich weniger Lastwagen, dafür krass angestiegenen Ziel- und Quellverkehr aus den sich einwohnermässig rasch entwickelnden Agglomerationsgemeinden. Der Erleichterung folgt die Ernüchterung – und schliesslich die Erkenntnis, dass der motorisierte Verkehr weiterhin rasant ansteigt, Umfahrungen das Problem verlagern, sich die Gordischen Knoten neu positionieren, aber sich nicht «für immer» durchtrennen lassen. Ein Beispiel ist der heutige Neumarktknoten vor der Bahnunterführung: Ein endloser Strom von Autos aus allen Richtungen treffen sich hier mit der Stadtaus- und -einfahrt. Inzwischen sind die grossen «Knöpfe» durch die drei realisierten Kreisel in Windisch fast entworfen, aber es geht an den

Lichtsignalanlagen der Neumarktkreuzung nicht weiter.

Kleiner Lichtblick da: Man wird in Bälde, so einen frühen Rückstau verändernd, die Abbiegespuren zwischen Neumarkt und Kreisel Bachthalen sowie auf der Zurzacherstrasse verlängern sowie die alten Lichtsignal-Steueranlagen von Neumarkt- und Casino-Knoten ersetzen. Entlastend würde auch der neue Buserminal Süd wirken, wenn der einst die fünf Buslinien nicht mehr den Neumarktknoten passieren müssten. Ebenfalls im Tun sind die Planungen um die Windischer Umfahrung durch das Hunziker-Areal, wie Hans Rudolf Wyss letzte Woche an einem Anlass erklärte. Und ebenfalls zeigen neueste Zahlen, dass der Verkehr wie die Wirtschaft weiter wächst. Fazit: Die Realisierung der Mittleren Umfahrung von Brugg vor 30 Jahren war und ist ein Meilenstein, notabene das letzte grosse Verkehrsinfrastruktur-Projekt der Region. Es gelang damals mit viel Druck und Enthusiasmus, Entscheidungswege zu verkürzen und das Geplante rasch zu verwirklichen. Das würde man sich auch heute wieder wünschen.

Brugg-Windisch weiterhin im Visier
(IG.) - An der GV der IG Zusammenschluss Brugg-Windisch informierte Olivier Dinichert, Projektleiter Campus, über den Projektstand bei den Bauten. Das Referendum betreffend Kauf der Schulgebäude werde die Realisierung lediglich verzögern, nicht aber verhindern, stellte der Referent fest.

Im Jahresbericht streifte Co-Präsident Ernst Kistler die Umfrage unter den Gemeinderats-Kandidaten 2009, die zum Teil deutliche Unterschiede in der Haltung gegenüber der Nachbargemeinde zeigte. Co-Präsident und Grossrat Dieter Egli informierte über die Anfrage, welche die IG an die Exekutiven von Brugg und Windisch gerichtet hatte. Da wurde angefragt, ob ein möglicher Zusammenschluss noch traktandiert ist und diskutiert wird. Da haben die Gemeinden in einem gemeinsamen Schreiben festgehalten, dass sie die Thematik anpacken möchten, sich aber erst einarbeiten müssten. Ziel der IG ist, dass die beiden Exekutiven so bald wie möglich öffentlich zum Thema Stellung nehmen. Die Versammlung diskutierte auch über den richtigen Zeitpunkt für einen möglichen neuen Vorstoss in Sachen Zusammenschluss.

Regional grüsst AZ Brugg

Erst war sie im Effingerhof, dann in der bernischen Landschaftsredaktion und schliesslich im Kleeblatt-Haus an der Schulthess-Allee, die Brugger Redaktion der Aargauer Zeitung (früher Brugger und Badener Tagblatt). Dann war sie weg. Jetzt ist sie wieder da, mit Katja Landolt-Schlegel, in der Brugger Altstadt, an der Hauptstrasse 39. Das «Haus zum Rosta» zwischen dem «Güggel» (neben dem Güggelgässli) und dem «Wilden Mann» gehörte einst dem Sattlermeister Johannes Bäurlin, dessen Geschichte in «Brugg erleben», Band 1, ab Seite 129 geschildert ist. Bedeutung erlangte das Haus zudem, weil es das Sterbehaus von Heinrich Pestalozzi (1746-1827) ist. Wie die az Aargauer Zeitung à la «Fotoromanza» zu berichten wusste, nahmen zahlreiche Honoratioren aus Stadt und Land – auch der Stadtmann Daniel Moser war dabei – an der offiziellen Eröffnung teil. Regional war in ungewohnter Bescheidenheit schon vorher da – und überbrachte eine Hampfle farbiger Rosen, verständlicherweise ins neue «Regional» eingewickelt. Unsere Wünsche an unsere Kollegen Katja Landolt, Louis Probst und Elisabeth Feller: Gute Zusammenarbeit – und ein intensives Bemühen um die «besseren» Geschichten.

Latein – lebendig und aktuell wie eh und je

Brugg: Viele begeisterte Latinisten am 2. Schweizerischen Lateintag

(jae) - Man begegnete an den 31 Workshops und Vorträgen einigen berühmten Dichtern und Gelehrten der Antike, doch ein Künstler schien den Lateintag zu dominieren: Der Liebesdichter Ovid (43 v.Ch. bis 17 n.Ch.).

Ovid wünschte sich, dass sein Werk «Metamorphosen» ewig durch die Welt reisen solle. Und dies tut es in der Tat. Bis heute gehören die berühmten, kunstvoll ineinander verflochtenen, ursprünglich 250 griechischen Sagen zu den bedeutendsten Büchern der Literaturgeschichte. Markus Häni, Kantonschullehrer Wohlen und OK-Präsident des Lateintages, erörterte das Leben des Ovid sowie der Geschichte von «Narciss und Echo». Der selbstverliebte Jüngling, der sich unsterblich in sein Spiegelbild verliebt und an dieser Liebe zerbricht und das Mädchen Echo, das seine eigene Sprache verliert, und nur noch die jeweils letzten Worte eines Sprechenden «nachplappern» kann. Wie sehr Ovids Geschichte von Narciss und seinem Spiegelbild noch die

moderne Psychiatrie beschäftigt, zeigte Mario Etzensberger in seinem Vortrag über gespaltene und zerrissene Persönlichkeiten.

Das reichhaltige Angebot konnten sowohl Latein-Anfänger und Fortgeschrittene, Kinder und Erwachsene nutzen. Hinzu kamen Führungen durch die neue Dauerausstellung im Vindonissamuseum. «Alea iacta est» hiess es zudem im Museum, wo Lateinische Würfelspiele gespielt wurden. Römische Genüsse gab es in drei Altstadt-Restaurants und abends im Salzhaus.

Landeshymne auf lateinisch im Salzhaus

Vizeammann Martin Wehrli überbrachte Grussworte der Stadt Brugg und ein herzliches Dankeschön an die Organisation unter der Leitung von Marie Louise Reinert. Das Bläserensemble der Bigband Fachhochschule umrahmte den Anlass feierlich, unter anderem mit einer «lateinischen Landeshymne», gemeinsam gesungen von einem Latein-Chor aus Basel und dem Publi-

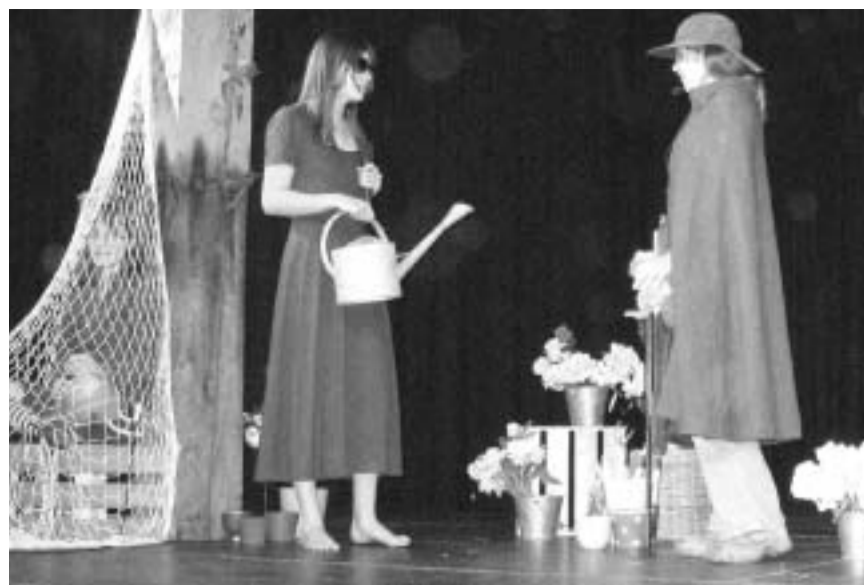
kum. Die Festrede zum Thema «Metamorphosen» hielt Universitätsprofessorin Ursula Pia Jauch aus Zürich.

Ein besonderer Leckerbissen bot der Wettbewerb «Spiel mir Ovid», bei welchem sechs Kantonschulen aus der Deutschschweiz einige der schönsten Geschichten aus Ovids Meisterwerk auf die Bühne brachten – klassisch, kreativ und erfrischend lebendig.

Der Gott und das Blumenmädchen

Für ihre hinreissende Darstellung einer eher unbekannteren Ovid-Geschichte «Vertumnus und Pomona», wo ein Gott mit allen Mitteln das Herz eines Mädchens erringen will, das eigentlich nur Blumen liebt, gewannen die Kantschüler aus Wohlen den ersten Preis von 800 Franken.

Die Zuger Kantschüler eroberten mit der tragischen und bezaubernden Inszenierung von «Narciss und Echo» den zweiten Platz, was ihnen 600 Franken bescherte. Auf dem dritten Rang mit einem Preisgeld von 400 Franken landeten die beiden Darstellerinnen der



Die Kantschüler aus Wohlen gewannen «Spiel mir Ovid» mit ihrer Bühnenszenierung von «Vertumnus und Pomona».

Kanti Wettingen, welche mit «Apoll und Daphne», aufgeführt als gefühlvolles Sprechstück in Latein und Italienisch, Jury und Publikum tief berührten. Aber auch die Inszenierungen der Schüler

aus Glarus (Orpheus und Eurydike) sowie Küssnacht ZH (Pygmalion) und Wetzikon (Pyramus und Thisbe) begeisterten. Sie erhielten ein Preisgeld von je 200 Franken.

Maya (12) war klar Star der Stunde

Brugg ehrt seine erfolgreichsten SportlerInnen

(adr) - Der Stadtrat Brugg ehrt traditionell jedes Jahr die erfolgreichsten, hier wohnhaften und/oder in einem hiesigen Verein aktiven SportlerInnen. Erstmals hiess sie am letzten Freitag Stadträtin Andrea Metzler als Sportministerin der Prophetenstadt im Rathausaal willkommen. Sie gratulierte allen zu ihren sensationellen Leistungen, mit denen sie den Namen «unserer Stadt» im ganzen Land und teils sogar international positiv ins Rampenlicht stellen. Hier kurz notiert die Allerbesten der Geehrten: Die Kanutin Sabine Eichenberger wurde dieses Jahr sowohl in der Wildwasser Abfahrt Sprint wie auch Klassisch Schweizermeisterin. Silvan Marfurt von der Laufsportgruppe Brugg liess sich im Halbmarathon der Kategorie U 34 als CH-Meister feiern. Manuel Zöllig wurde an den World Military Swimming and Lifesaving Championships im deutschen Warendorf in zwei Disziplinen Dritter. Die Veteranen vom FC Brugg stiegen in die Meisterklasse auf, derweil sich die Junioren Ba als Aargauer Meister 2010 feiern lassen konnten. Mit dem Titel Schweizermeister krönten sich sodann auch die Beachhandball «Taifun Fighters», die Herrenmannschaft der Rettungsschwimmer (SLRG) sowie ein Zweimannteam vom Pétanqueclub die Saison 2010.



Andreas Schreiber und Monika Beier (links) von der Aargauischen Kantonalbank mit dem Sponsorencheck für Maya Schärer. Zweite von links Karate Trainerin Brigitte Quirici und rechts Stadträtin Andrea Metzler.

Ein Talent mit grosser Zukunft.

Speziell ins Rampenlicht gestellt, geehrt und mit von der AKB gesponserten 1'000 Franken beschenkt wurde am letzten Freitag im Rausaal die 12-jährige, in Möriken wohnhafte und im Karate Do Brugg trainierende Maya Schärer.

Karate-Trainerin Brigitte Quirici stellte die junge Sportlerin vor, die schon seit vier Jahren nimmermüde konsequent an ihrer sportlichen Karriere feilt, die zweifellos noch viel Rampenlicht auf Lager hat. In den letzten vier Jahren zeigte Maya Schärer schon an 44 Wettkämp-

fen ihr Können – und ging nicht weniger als 22 mal als Siegerin vom Platz! An der Bruggener Sportlerehrung erhielt die junge Mörikerin speziellen Applaus, als sie kurz ihr Karate demonstrierte. In zwei Jahren will sie internationale Spitze sein.

Einladung zum Podium über die Ausschaffunginitiative und Gegenvorschlag

Die SVP des Bezirks Brugg freut sich, zum Podium über die Ausschaffunginitiative einzuladen.

Datum: **Donnerstag 4.11.2010**

Zeit: **19.30 Uhr**

Ort: **Restaurant Bären, Oberdorfstrasse 32, 5107 Schinznach-Dorf** (Parkplatz ausgeschildert)

Thema: **Ausschaffunginitiative und Gegenvorschlag**

Gesprächsleitung: **Peter W. Frey**

Folgende Teilnehmer sorgen für eine spannende Diskussion:

Nationalrätin Sylvia Flückiger, SVP

Nationalrat Walter Wobmann, SVP

Nationalrätin Esther Egger, CVP

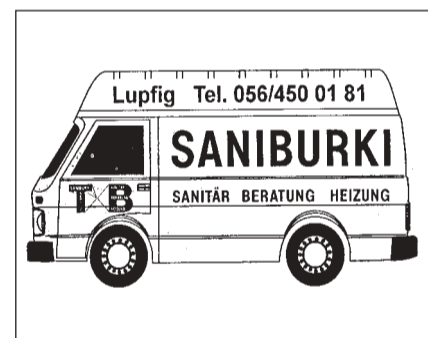
Nationalrat Geri Müller, Grüne

Der Anlass ist öffentlich. Auf zahlreiche Teilnehmer freut sich der Vorstand der SVP des Bezirks Brugg

SVP

1. Frauen-Slam im Dampfschiff

Weshalb nehmen so wenige Frauen an Slamcontests teil? Sind sie weniger gut? Nein! Darum lädt das Dampfschiff am Freitag, 29. Oktober (17 bis 2 Uhr, Beginn Slam 20.30 Uhr) zum 1. Frauen-Slamcontest in Brugg. Namhafte Slammerinnen slammen, was das Zeug hält und kämpfen um die Gunst des Publikums, welches entscheidet. Moderiert wird der 1. Dampfschiff-Frauen-Slam von Marguerite Meyer. Bis jetzt mit dabei sind: Lisa Christ, Judith Stadlin, Rosie Hörler, Patti Basler und Gaby Dirwächter. Interessierte Slammerinnen melden sich bei maja.loncarevic@dampfschiffbrugg.ch



Ein Sonntagskind – kein Sonntagsmaler!

Dem Kunstmaler Willi Helbling, Brugg, zum 90. Geburtstag



(rb) - Schon an der Vernissage Mitte September sah man «den guten, alten Helbling» in bester geistiger Frische. Heute, bei einem Besuch in der Cafeteria am Süssbach, meinte er: «Oben bin ich wirklich noch gut beeinander, aber mit den Beinen habe ich etwas Mühe». Und: «Gottseidank gibt es den Rollator, der ermöglicht mir einen weiterhin akzeptablen Aktionsradius». Es ging im Gespräch natürlich auch um Befindlichkeiten des Kunstmalers Willi Helbling, der am Sonntag, 31. Oktober, im Kreise der Familien seiner drei Söhne seinen 90. Geburtstag feiern kann. Auch am 31. Oktober 1920 war ein Sonntag. «Der Helbling», wie er sich selber gerne schalkhaft nennt, ist also ein Sonntagskind – aber beileibe kein Sonntagsmaler!

«Man wird geboren – und dann geht es weiter», lachte Willi Helbling, als wir über sein Leben sprachen. Er wuchs als Sohn eines Bahnlers mit drei Geschwistern auf. Einer wurde Priester, der andere Käser und die Schwester Wirtin; alle also «was Rechtes». Er wollte schon früh keinesfalls ein «Fahrplanleben». Nur Künstler ging allerdings nicht. Also besuchte er die Kunstgewerbeschule Zürich und wurde Grafiker. Während der Ausbildung arbeitete er an der Schweizerischen Landesausstellung unter Heinrich Danioth und Otto Kälin als Panoramamalerei. Nach der Ausbildung beschäftigt er sich mit verschiedenen grafischen Arbeiten: Signete, Plakate, Theaterkulissen, Schaufensterdekorationen. Er zeichnet viel und übt sich in Sgraffito, Naturstein und Majolikamosaik, Holzschnitt, Wand- und Glasmalerei. Was man später als «Kunst am Bau» bezeichnete, wurde für ihn zu einem breitgestreuten, interessanten Lebenswerk.

Ernst Strasser, Förderer und Freund

1954 bezog Willi Helbling sein Atelier an der Aarauerstrasse, das ihm Ernst Strasser, damals Chef von Kistler & Strasser, baute. Im gleichen Jahr heiratete er. «Ernst Strasser war mir ein Gönner und Freund. Ein feiner Mensch, von vielen, die ihn nur oberflächlich kannten, als zurückhaltend, arrogant bezeichnet, was er nicht war», so Helbling. «Ich habe damals als Künstler 'geschafft' und auch davon gelebt, die Familie ernährt. Wir

hatten drei Buben – alle tiptop ausgekommen. Ernst Strasser ist beim Atelierbau meinem Anliegen gefolgt, keine Stützen einzubauen. Ich befasste mich mit Mosaiken und Glasmalerei; da brauchte es hohe Wände, um die Stücke zu fixieren. Das Haus, ich hatte ja kaum Geld am Anfang, habe ich abbezahlt – und Ernst Strasser schickte manchmal seine Revisoren zu mir, auf dass sie sich hier ein Bild aussuchen sollten. Auch fuhren wir zusammen ins Bündnerland und anderswo hin, wo seine Firma Spinnereien baute. Da gab es sakrale Räume, die ich gestalten konnte».

«Wenns da ist, loslassen!»

Nachdem Willi Helbling Erfolg mit Mosaiken, Glasmalereien und auch an seinen Bilderausstellungen gehabt hatte, wurden ihm im Alter diese Arbeiten mit Steinen und Gläsern und am Gerüst für Sgraffito zu beschwerlich. So kam er wieder vermehrt aufs Malen. Seine legendären Gänse «wiederholte» er nicht. Er entwickelte quasi ein neues Auge: «Ich spazierte immer gerne an der Aare, malte und zeichnete auch dort. Da gab es viele freundliche Damen, die ihre Hunde Gassi führten und je nach Witterung farbige Plastikschirme trugen. Das fand ich lustig. Ich schaute mir das an, ging ins Atelier und malte es, spontan und sofort, weil, wenn es da ist, muss man es loslassen, drauflos malen – dann kommts gut».

Er hat sich seine Lebensfrische erhalten, ist nach wie vor gesellig, malt sel-

tener, aber hat nach wie vor viele Kontakte: «Ich bin keiner, der gerne alleine ist, ich will mich austauschen, mich reiben, mich amüsieren können», hält er fest, sich an manches Fest, an schöne Maskenbälle erinnernd (an denen seine Masken Furore machten!). Für ihn hat die Aare, an der er viel Zeit verbrachte, immer eine grosse Rolle gespielt. Sie besucht er noch – mit Freunden und dem Rollator. Er erinnert sich an Maler Otto Mühlethaler, an viele andere, freut sich jetzt aber auf den Sonntag, wenn es Zeit zum Feiern ist. Wir sprechen noch über Kunst («Es gibt heute so viele «Kunstmaler»»), über Beziehungen («Ich kann nicht mehr gut schreiben, deshalb schicke ich meiner Freundin kleine Illustrationen»).

Die Aktivierungstherapeutin kommt. Für «den Helbling»? Nein! Er wird demonstrieren, wie man richtiges Kleisterpapier macht. Mit Isländisch Moos, das zu einer Masse zusammengemacht wird und in einer Kuchenform stabil bleibt. In diesen Kleister gibt man vorbereitete, mit Terpentin verdünnte Ölfarben, die man mit Stricknadeln, Kämmen, Fingern verteilt. Und dann kommt ein Papier drauf, das nur die Farben übernimmt. Getrocknet, kann man damit wunderschöne Bucheinbände machen. Sagt «der Helbling» und macht sich auf den Weg. Dass dieser nicht beschwerlich werde und dass Willi Helbling noch lange die Früchte seiner Arbeit geniessen kann, das wünschen ihm alle seine Freunde und Bewunderer.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare

Redaktionsschluss:

Freitag Vorwoche, 12 Uhr

Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr

(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)

Ernst Rothenbach (rb)

c/o Zeitung «Regional» GmbH

Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg

Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73

info@regional-brugg.ch

www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75

Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.

Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



Preisvorteil von bis zu Fr. 5'900.-¹



Golf TEAM: Preisvorteil von bis zu Fr. 6'360.-²



Golf Plus TEAM: Preisvorteil von bis zu Fr. 6'280.-³

Eine Verstärkung für jede Mannschaft. Der Golf Variant TEAM.

Mit einer umfangreichen Serienausstattung wie dem Radio-Navigationssystem RNS 510, dem ParkPilot, den Bi-Xenon-Scheinwerfern, der Klimaanlage "Climatronic" und vielen weiteren Extras wird Sie der neue Golf Variant TEAM in jeder Hinsicht begeistern. Erst recht, wenn er bereits für 32'800 Franken Ihnen gehören könnte. Überzeugen Sie sich jetzt bei einer Probefahrt.



¹Golf Variant TEAM 1.2 TSI, 105 PS, 6-Gang manuell, regulärer Fahrzeugpreis: Fr. 38'700.- inkl. TEAM-Paket. Preis Sondermodell: Fr. 32'800.-, Kundenvorteil: Fr. 5'900.-. ²Golf TEAM 2.0 TDI, 140 PS, 6-Gang manuell, regulärer Fahrzeugpreis: Fr. 44'110.- inkl. TEAM-Paket. Preis Sondermodell: Fr. 37'750.-, Kundenvorteil: Fr. 6'360.-. ³Golf Plus TEAM 2.0 TDI, 140 PS, 6-Gang manuell, regulärer Fahrzeugpreis: Fr. 46'530.- inkl. TEAM-Paket. Preis Sondermodell: Fr. 40'250.-, Kundenvorteil: Fr. 6'280.-, Unverbindliche Nettopreisempfehlung (inkl. 7.6% MwSt).



AMAG RETAIL Schinznach Bad

Aaraustrasse 22, 5116 Schinznach Bad, Tel. 056 463 92 92, www.schinznach.amag.ch

Das Kerzen-Rosi kommt zum Zulauf

Schinznach-Dorf: Rosmarie Hirt aus Remigen am Schinznacher Christkindmarkt

(rb) - Ab Montag, 1. November, wird unter den nächsten zehn Markt-Fahrern auch Rosmarie Hirt aus Remigen mit ihrem Stand im Gartencenter Zulauf präsent sein. Ihre Spezialität sind gestaltete Kerzen.

Da zeigt sie Regional ein Prachtsexemplar mit Trauben und dem Remiger Wappen (Bild unten), eine Kerze mit einem Bild der bekannten Remiger Kirche, eine zeigt die Reiner Kirche – und viele sind mit Fotosujets oder selber gepressten Pflanzen dekoriert. «Ich habe das früher mit den Kindern gemacht, bis es mich selber gepackt

hat. Heute bin ich in meiner Werkstatt voll eingerichtet, habe viele Giessformen und inzwischen auch eine grosse Erfahrung», erklärt sie zu ihrem Hobby. Erst in letzter Zeit



besucht sie auch Kurse, um zu schauen, wie andere es machen. Sie ist mittlerweile eine begeisterte Marktfrau und freut sich über ihre beachtlichen Verkaufserfolge.

Zahlreiche Aktivitäten

Am Christkindmarkt «beim Zulauf» gibt es neben den Verkaufsständen der HobbykünstlerInnen natürlich das grosse Angebot an Christbaumschmuck zu sehen. Heuer heisst das Motto «Märchenhafte Weihnachten» – davon mehr im nächsten Regional. Girlanden basteln steht noch am Freitag, 29. Oktober (ab 14 Uhr), am Samstag, 30. Oktober (ab 10 Uhr) sowie am Montag 1., Mittwoch, 3. (ab 14 Uhr) und Samstag, 6. November (ab 10 Uhr) auf dem Programm (aus Nüssen, Federn und anderen Materialien gestalten Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene ihre eigene Girlande). Töpfern mit Kindern startet in der nächsten Woche, Glasfusing, Sandkerzen, Seidenmalen folgen. Diesen Samstag noch kann man selber drechseln, und die Kinder werden mit «z'Edelstei-Ei» vom Lieberbänz-Figurentheater bestens unterhalten. «Kasperli und das Krokodil» folgt kommende Woche.

Wer das ganze Programm einsehen will – das lohnt sich! – findet es unter www.zulaufquelle.ch oder beschafft es sich bei einem Besuch im einmalig dekorierten Gartencenter in Schinznach-Dorf.



Claude Nicollier ist auch da

Am 29. und 30. Oktober finden an der Hochschule für Technik FHNW in Brugg-Windisch die Space Days 2010 statt, organisiert von der Schweizerischen Raumfahrt-Vereinigung SRV (swiss space association).

Erstmals werden in der Öffentlichkeit beide schweizerischen CubeSat-Projekte (eines mit FHNW-Beteiligung) vorgestellt. Das auch für die Öffentlichkeit bestimmte Programm beginnt am Freitag ab 13.45 Uhr mit einem Vortrag des Astrophysikers und Weltraumingenieurs Claude Nicollier. Eine Ausstellung, Filme und Diskussionen machen den zweitägigen Anlass zu einem Highlight der swiss space association.

www.swiss-space.org



SILVANO SCHAUB AG le GARAGE

Jetzt Winterreifen montieren! - „Sehr empfehlenswert“ gemäss TCS-Winterreifentest 2010 ist der **ESA-TECAR Super Grip 7**

erhältlich bei:
SILVANO SCHAUB AG
Grütstrasse 4 • 5200 Brugg
Telefon 056 441 96 41
www.silvano-schaub.ch



ZUGELASSENE PEUGEOT WERKSTATT

FAHRDIENST BRUN
056 444 69 69

Von Lenzburg, Mönthal, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Veltheim usf. nach Zürich-Kloten für nur Fr. 120.-

SaniGroup GmbH

SANITAR UND HAUSHALTGERÄTE
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Steinackerstrasse 3
Haushaltgeräte bis 50% günstiger

 **Persönlich**

Geld ist Gefühlssache. Dabei zählen Nähe, Vertrauen und Sicherheit. Das kann nur bieten, wer auf solider Basis steht, Ihre persönlichen Wünsche und Ziele kennt und hier zuhause ist. Fragen Sie uns, wenns ums Sparen, Hypotheken, Geldanlagen oder Vorsorgen geht.

Suchen Sie Anlagen, die optimal auf Sie abgestimmt sind, oder steht der Erwerb von Wohneigentum bevor? Mein Ziel ist Ihre Zufriedenheit.

Ich würde mich freuen, Sie persönlich kennen zu lernen.



Edgar Maurer
Betreuer Privatkunden
bei der Aargauischen Kantonalbank in Birr-Lupfig

Aargauische Kantonalbank
Flachsacherstrasse 15, 5242 Birr-Lupfig
Tel. 056 464 20 20, www.akb.ch



Aargauische Kantonalbank